

## zu Vorschlägen aus persönlichen Gesprächen

Regelmäßig sollten die Parteileitungen vor der Mitgliederversammlung und die Leiter vor den Arbeitskollektiven Rechenschaft legen.

Die Grundorganisation im VEB Robotron Zella-Mehlis hebt eine Erfahrung der vergangenen Monate hervor, die durch die individuellen Gespräche mit den Genossen bestätigt wurde: Die Qualität der Information der Partei- und Arbeitskollektive ist von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung von Aktivität und Wettbewerbsinitiative. Werden die Aufgaben zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie der Partei unter den Bedingungen der zugespitzten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus konkret dargelegt und politisch ausreichend begründet, werden die Anforderungen an das Betriebskollektiv als Produzent mikroelektronischer Rechen- und Speichertechnik zur Einführung von Spitzentechnologien eindeutig klargestellt, dann erwachsen aus der Erkenntnis der eigenen Verantwortung hohe Arbeitsleistungen.

Die Leitung der BPO geht davon aus, daß ständige Arbeit mit den Menschen die grundlegende Bedingung für die Lösung aller Aufgaben ist. In diesem Lichte sieht sie ihre im Statut verankerte Pflicht zur regelmäßigen Rechenschaftslegung in der Mitgliederversammlung über die Verwirklichung der Parteibeschlüsse. Und in diesem Sinne nimmt sie erzieherisch Einfluß auf das niveauvolle, politisch wirksame Auftreten der Leiter vor den Werktätigen.

Es entspricht den Prinzipien des

demokratischen Zentralismus und der innerparteilichen Demokratie, wenn die Parteileitung kontinuierlich in der Mitgliederversammlung - ob als Teil des Referats oder als gesonderter Bericht eines Leitungsmitglieds - über ihre Tätigkeit Rechenschaft legt. Was erreicht sie damit?

- Alle Genossen werden über die aktuellen Aufgaben und Probleme in der politisch-ideologischen Arbeit sowie auf dem Felde der Ökonomie informiert.

- Einheitlich werden die Parteikräfte auf die Schwerpunkte und die Schlußfolgerungen orientiert, die sich aus den Beschlüssen des ZK, der Bezirks- und der Kreisleitung ergeben.

- Die Genossen erhalten Kenntnis, was die Parteileitung beraten und beschlossen hat, wie sie die politisch-ideologische Situation im Bereich und die Ergebnisse des Wettbewerbs einschätzt.

- Die Genossen werden ins Bild gesetzt über den Stand der Erfüllung des Kampfprogramms und von Parteaufträgen, über die Tätigkeit von Arbeitsgruppen der Leitung, die Entwicklung der Kader, die Bearbeitung von Vorschlägen und Hinweisen.

- Die Genossen haben so besser die Möglichkeit, die Durchführung beschlossener Maßnahmen zu kontrollieren. Sie merken, daß ihre Meinung und Mitarbeit gefragt sind. Es kommt zu lebhaften, interessanten Mitgliederversammlungen mit anregender, konstruktiver Diskussion; das Niveau des innerparteilichen Lebens erhöht sich.

Die Parteileitung hat zugleich Hinweise von Genossen aus persönlichen Gesprächen zum Anlaß genommen, den Informationsgehalt ihrer Arbeit mit den Leitungen der APO und der gesellschaftlichen Organisationen im Betrieb zu erhöhen. In stärkerem Maße werden Argumente zu aktuellen politischen Ereignissen sowie zu betrieblichen Aufgaben und Problemen vermittelt. Mehr Kraft wird darauf verwendet, den

Leitern zu helfen, schneller auf Fragen von Genossen und anderen Werktätigen zu antworten.

Diese Arbeitsweise der BPO im VEB Robotron Zella-Mehlis hat in Vorbereitung des XI. Parteitagés dazu beigetragen, Wettbewerbsinitiativen zu fördern, die Null-Fehler-Produktion schnell durchzusetzen, die Leistungsentwicklung an betrieblichen Schwerpunkten zu beschleunigen.

Diese Resultate bestätigen: Je informativer und aufgabenbezogener die Rechenschaftslegungen erfolgen, desto mobilisierender ist ihre Wirkung. Sie stärken die Kollektivität und Autorität der Leitung ebenso, wie sie den ideologischen Gehalt der Mitgliederversammlungen erhöhen und die Parteilinie insgesamt kämpferischer, parteierzieherischer wirksamer machen.

So läßt sich verallgemeinern:

- Regelmäßige Rechenschaftslegung ist keine Ermessensfrage. Die Parteileitungen werden dazu durch das Statut, die staatlichen Leiter durch die Verfassung der DDR und entsprechende Gesetze verpflichtet.

- Maßstab gewissenhafter Rechenschaftslegung sind eindeutige Informationen über Stand und Probleme bei der Erfüllung des Plans, des Kampfprogramms, der Verpflichtungen, klare Aussagen über neue Aufgaben und Anforderungen an das Kollektiv.

- Rechenschaftslegung ist mobilisierend, wenn sie sachliche Information über neue Aufgaben und Beschlüsse mit politischer Begründung verbindet, Argumente vermittelt sowie Antwort auf Fragen, Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Mitglieder und Kandidaten gibt.

- Sinnvoll ist, Inhalt, Ziel und Ergebnisse der Rechenschaftslegung in der Parteileitung zu beraten sowie das Auftreten in den Partei- und Arbeitskollektiven zu planen und zu kontrollieren.

Dieter Schulz

politischer Mitarbeiter des ZK der SED